

Das Blumenfest

Sage aus Japan

Es war einmal irgendwo ein Blumenschwesterpaar, eine Azalee und eine Kamelie, die wirklich prachtvoll blühten. Sie wussten aber nicht, ob sie nur einmal blühen oder alle Jahre blühen würden. Eines Morgens sagte nun die Azalee zur Kamelie: „Schwesterchen, ich habe in der Nacht einen schönen Traum gehabt. Mir hat geträumt, dass der Herr Buddha, den wir so sehnsüchtig erwartet, heute morgen geboren werden.“ – „Ach, was du sagst“, entgegnete die Kamelie, „das gleiche habe ja auch ich geträumt.“ „Nun dann“, sprach die Azalee, „ist es sicher wahr. Wollen wir ihm nicht gleich einen Besuch machen?“ Und das Blumenschwesterpaar ging über Berg und Tal, über Wald und Feld, und schließlich kam es zu dem Ort, wo Herr Buddha geboren worden. Beide gratulierten ihm zu seiner Geburt, richteten aber weiter die Bitte an ihn, dass es ihnen vergönnt sein möchte, fortan jedes Jahr in alle Ewigkeit so prachtvoll zu blühen wie in diesem Jahre. Buddha erhörte sie auch gleich, und wohlwollend erlaubte er allen Blumen, in der Zukunft jedes Jahr zu blühen. In ihrer großen Freude wollten ihm die beiden Schwestern zum Dank ein Geschenk machen. Sie bemerkten, dass zu dieser Zeit Herr Buddha ganz nackt war. Mit der Rechten zeigte er nach oben, mit der Linken nach unten, gerade als ob er ein Kleidungsstück suchte. Die Azalee trat daher als vor und sprach: „Heiliges Buddhakindchen! Wenn du einen Schirm haben möchtest, ich will dir Schatten spenden. Wie du siehst, eignet sich die Azalee vorzüglich als Schirm.“ Aber das Buddhachen schwieg auf seine Worte. Da trat als nächste die Kamelie vor und sagte: „Heiliges Buddhaknäblein! Wenn du einen Hut haben möchtest, ich werde dein Haupt bedecken. Wie du siehst, eignet sich die Kamelie gut zu einem Hut.“ Aber wieder gab Buddha keine Antwort.

Da lachten die Schwestern: „Was möchte ihm wohl gefallen?“ Und während sie so überlegten, kamen viele andere Blumen, die ebenfalls von Buddhas Geburt gehört, zum Besuch. Die beiden erzählten ihnen eifrig alles, besprachen sich mit ihnen, und schließlich kamen sie auf einen guten Gedanken. Nicht Kleinigkeiten, wie Schirm und Hut, nein, einen Tempel aus Blumen wollten sie ihm machen und als Geschenk darbringen. Als sie dem Buddha davon sagten, da lächelte er, gerade als ob er jetzt erst zufrieden wäre. Alle zusammen machten ihm dann einen reizenden Blumentempel, Den schenkten sie ihm, und vor diesem Tempel, führten sie auch alle Blumentänze auf. Herr Buddha aber, hochofren über diesen Anblick, klatschte beständig in die Hände.

Seit jener Zeit feiert man alljährlich, jedesmal wenn die Blumen blühen, ein Hanamatsuri, ein Blumenfest, und überall, wo Blumen blühen, wird jetzt dieses Fest begangen. Das ist der Ursprung des Blumenfestes.